



Liebe Musikfreunde

Im März 2004

Wir schauen auf ein sehr gefreutes Jahr zurück: Nach der Neuorientierung des Chores vor einem Jahr – wir traten mit einem neuen Dirigenten an, gaben uns einen neuen Namen und passten unsere Statuten an – standen wir vor der Herausforderung, uns auch in musikalischer Hinsicht zu bewähren. Ich glaube, mit dem Konzert zum Thema „Jahreszeiten im Lied“ ist uns dieser musikalische Nachweis gelungen.

Und wir schauen vorwärts: Das Programm der nächsten zwei Jahre steht und verheisst Spannendes. Im Herbst warten wir mit einem Konzert auf, welches Jazziges, Musical- und Filmmelodien beinhaltet. Im November 2005 verwirklichen wir den lang gehegten Wunsch, ein Orchesterwerk aufzuführen: das Requiem von Mozart.

Es hat sich gezeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg und dürfen mutig in die Zukunft schauen. Zuversichtlich sind wir auch bezüglich unserer Gefolgschaft. Sie ist auch in diesem Jahr zahlreich an unseren Veranstaltungen erschienen und hat uns mit finanziellen Beiträgen geholfen, unsere gesteckten Ziele zu erreichen.

Wir danken Ihnen, liebe Freunde und GönnerInnen von CantaSens, für diese Treue und freuen uns, Sie weiterhin bei unseren Konzerten begrüßen zu dürfen.

Judith Schafer-Perler, Präsidentin

Vom Dirigentenpult

Die letzten Konzerte sind verklungen. Noch hallen sie in der Erinnerung nach und erfüllen mich mit Freude und Dankbarkeit. Hier möchte ich bereits auf unser grosses Projekt vorausschauen:

Das Mozart-Requiem

«Erfolg führt zum Hochmut - Hochmut zum Ruin.» Warum nimmt sich CantaSens das Requiem von Mozart vor? Zum Vergnügen am Erfolg? Es wäre eine Sünde des Hochmuts! Aber 15 Konzerterlebnisse mit diesem Meisterwerk haben mich zur Gewissheit geführt: Das Singen von Mozarts Requiem ist eine einzigartige Erfahrung, die unser menschliches Wesen durchdringt und unsere Ängste beruhigt. Demut führt nicht zum Ruin. Zudem: Die Seriosität des OK-Präsidenten Alex Schafer, Garantien von Sponsoren, der



Mit gutem Blick und feinem Ohr fürs Schöne: Unser Dirigent David A. Sansonnens

Enthusiasmus unseres Publikums: All dies verheisst nur Gutes. Und Qualitätsansprüche und der Vergleich mit Profi-Ensembles? Daran denke ich nicht. Ich mag lieber an die Stär-

ke der Laien, meiner SängerInnen, glauben: An die Fähigkeit, sich aus Leidenschaft mit Leib und Seele der Musik hinzugeben. Wenn wir uns auf unsere Handwerksarbeit konzentrieren, wird sich die Musik schon erkenntlich zeigen.

Verstärkung

Uns ist bewusst, dass CantaSens das Requiem nicht allein singen kann. Deshalb haben wir uns für Verstärkung entschieden. Wir ermuntern alle, die sich für das Projekt und allenfalls für eine künftige Mitgliedschaft bei CantaSens interessieren, sich bei uns zu melden. Zögert nicht, euch nach den Probeständen und Bedingungen, die wir für das Gelingen stellen müssen, zu erkundigen.

Was macht die Kraft von CantaSens aus? Dass der Chor sich mit Liebe zum Gesang und mit Freundschaft auf einen jungen Verrückten einlässt. Dafür danke ich allen herzlich.

David Th. Augustin Sansonnens

Jahreszeiten im Lied

Es war Herbst, 4./5. Oktober, windiges Wetter, verhangener Himmel, einzelne Sonnenstrahlen. In der Mehrzweckhalle von Schmitten und in der reformierten Kirche in Freiburg, malte CantaSens mit Liedern von der Renaissance bis in die Gegenwart die Stimmungen aller vier Jahreszeiten nach.

Mit Mendelssohn und Brahms feierte der Frühling seinen heiteren Durchbruch und versprühte süssen Blumenduft. Der Sommer meldete sich erst unauffällig mit dem leisen Murmeln eines Baches (Monteverdi) und endete mit „Fati'se kolo“ im Über-schwang serbokroatischer Le-

bensfreude. Rheinberger und Spohr luden ein zu Herbstwanderungen durch Feld und Wald. Und mit Ducret schlich sich der Winder an die Fenster.

Bitte etwas fetter: Die Farben der Töne wie ein Benichon-Menu!

(DAS)

Zauberhafte Bilder aus Michel Roggos Buch „Das Senseland“, die zwischen die Liederzyklen eingebildet wurden, unterstrichen wortlos die Stimmungen der Jahreszeiten und liessen die Melodien und Harmonien in der Stille nachklingen und versinken.

„Dem Dirigenten, der mit seinen Gesten Lockerheit und Musizierfreude übermittelte, ist ein Lob auszusprechen für den Mut, einzig den Chor zum Zuge kommen zu lassen. Heute, wo das A-cappella-Singen immer seltener wird“, schrieb Irmgard Lehmann in den FN.

In Schmittlen folgten etwa 250 Personen der Einladung. Der Temple in Freiburg war mit rund



Macht den Mund gross wie eine Kathedrale!

(DAS)

400 BesucherInnen bis auf den letzten Platz gefüllt: Für den Chor eine Ermutigung und Freude, vor so grossem Publikum zu singen. Zumal es am Schluss mit anhaltendem Applaus seine Begeisterung zum Ausdruck brachte. Wir dankten es ihm mit Ducrets „Soir d'octobre“ und holten es nach der musikalischen Reise durchs wechselhafte Jahr wieder in die Gegenwart zurück: zum windigen Wetter und verhangenen Himmel. Die Sonne war inzwischen untergegangen.



Lektion im Wolfacker

Singen macht Freude. Und so wollten wir den BewohnerInnen des Pflegeheims Wolfacker in Düdingen eine Freude bereiten. Als wir eintrafen, hatten die BewohnerInnen gerade das Nachtessen beendet und wurden in die Cafeteria begleitet. Der Chor stellte sich in Position. In der Küche nebenan wurde fleissig Geschirr gewaschen. Im Speisesaal wurde geputzt. Die HeimbewohnerInnen aber waren konzentriert und von nichts gestört. Was sollte uns stören? Unser Dirigent begrüsst die Anwesenden mit Charme, hob den Stock – und es ging los. Doch nach wenigen Takten: Waren es die verspäteten Gäste oder die Geräusche aus der Küche oder ganz einfach unser Versagen: Der Gesang brach auseinander. Unser junger Dirigent entschuldigte sich kurz bei den ZuhörerInnen und schon begann das Lied von neuem. Aber es war wie verhext: Nach wenigen Takten erlitten wir wiederum Schiffbruch. David setzte zu einer längeren Entschuldigung an. Es brauchte einige Zeit, bis wir uns gefangen hatten und das anspruchsvolle Programm zu Ende brachten. So wurde uns recht brutal vor Augen bzw. zu Ohren geführt, was wir bis zum Konzert noch lernen mussten. Ziel erreicht? Es hiess, die HeimbewohnerInnen hätten trotzdem Freude gehabt. Aber Hand aufs Herz: Es lag wohl eher an der Abwechslung im Heimaltag, als an unserem Können. Das Konzert „Jahreszeiten“ meisterten wir nach dieser Lektion dann doch mit grossem Erfolg.

Eliane Jeckelmann

Jahresausklang

Es war ein Ausklang nach einer arbeitsreichen Saison mit vielen Proben und drei Konzerten. Ein Ausklang in einer wunderschönen Atmosphäre, in einem Garten voll schönster Rosen an einem lauen Sommerabend in Zelig bei Ueberstorf.

Der Pizzabäcker Markus hatte seine liebe Not, dem Ansturm auf sein Backwerk gerecht zu werden. An den Tischen unterm Zelt sassen die Sängerinnen und Sänger bei Speis und Trank. Es gab eine Fülle von Salaten, süss und sauer, und Gebackenes aller Art. Den Beweis, dass es allen köstlich gemundet hatte, lieferten am Schluss die leeren Schüsseln und Kuchenteller. Im Scheunentenn ertönten heisse Rhythmen und auf dem seifigen Boden drehten sich die Paare im Takt. Es wurde geplaudert und gelacht, man spürte bei allen die Freude auf die nahen Ferien. Zu vorgerückter Stunde trug Werner ein Gedicht von Fridolin Tschudin über die verschiedenen Arten von Küssen vor – mit praktischer Anwendung!

Die Zeit verging im Flug. Für die Familie des Hofes erklang ein Schlaflied und dann leuchtete der Mond den Spätheimkehrenden nach Hause. Es war ein schönes Fest, so recht dazu angetan, sich unter Gleichgesinnten wohl zu fühlen.



Herzlichen Dank den spendierfreudigen Geburtstagskindern Judith, German, Beat und Anne, der Organisatorin Regula, der Familie Bieri-Trachsel und den Musikern Severin Birbaum, Bernard Tschopp und Herbert Bächler. Möge die Musik uns noch oft zusammenführen!

Werner Zitz und Anne Hurni

GönnerInnen Apéro

„Liebe Gönnerinnen, liebe Gönner! Was Gigi Öhri beim FC Basel, was Prof. Müller für das neue Klee-Museum in Bern, was der 100er-Club bei der Musikgesellschaft sind, das seid Ihr, liebe Gönnerinnen und Gönner, für CantaSense. Für Eure Unterstützung, finanziell und moralisch durch Eure Präsenz, danken wir Euch ganz herzlich. Was

gnions' und als Beispiel de l'élégance française ‚Belle qui tient ma vie' (Ein Gast meinte, dieses Lied sei eher ein Beispiel für un amour osé).

Anschliessend taten sich alle gütlich beim Apéro. Wein und andere Getränke sowie feine Häppchen, die aus den Küchen von Chormitgliedern stammten – vorwiegend von Sängerinnen – verwöhnten die Gaumen. Fröhliche Gesichter und angeregte



ist Musik, Gesang, ein paar gemütliche Stunden und einige Begegnungen.“

Mit diesen Worten begrüßte Judith Schafer die Gäste am 24. Januar im reformierten Zentrum Hasli in Düringen. Für den Chor war es eine Überraschung und Freude, dass soooooooooo viele GönnerInnen der Einladung gefolgt waren.

Für das Programm hatten wir Lieder aus dem Repertoire aufgefrischt, andere neu dazu gelernt. „Es ist eine Mischung aus ernsten und fröhlichen Liedern“, erklärte unser Dirigent David Sansonnens: „Seisler-Lieder, aber auch fremdländische Wiesen wie ‚Dindirindin' aus Spanien oder ‚Posakala' aus Bulgarien. Und natürlich Lieder aus unseren Sprachregionen: ‚Cur chi vain' aus Graubünden, ‚Signore delle cime' aus dem Tessin und da wir an der deutsch-französischen Sprachgrenze wohnen: ‚La marche des petits oi-

zuneckern' aller. Freude an der Musik und Freundschaft verbinden die Anwesenden. Die Präsidentin wird recht bekommen: CantaSense wird auch in Zukunft auf seine GönnerInnen zählen können, nicht erst für das grosse und teure Konzert im Herbst 05 mit Mozarts Requiem.

Die nächsten Konzerte

4. Sept. 04 Freiburg:
Mitwirkung bei Benefizkonzert für cerebral gelähmte Kinder

9. Okt. 04 20 Uhr, Tafers:
Musicals und Filmmusik

10. Okt. 04 17 Uhr, Freiburg:
Musicals und Filmmusik

März/Juni 05
Mitwirkung beim Kaelin-Jubiläum

5./6./12. Nov. 05 Wünnewil,
Freiburg, Köniz: Requiem von Mozart

Sängerinnen & Sänger

Sopran

Boutouchent Irma, Schmitten
Caviezel Liliane, Tafers
Cotting Liliane, Tafers
Dubey Marianne, Villars-sur-Glâne
Fornasier, Irène, Düringen
Gauch Caroline, Düringen
Grossrieder Daniela, Düringen
Hayoz Antoinette, Schmitten
Hodel Astrid, Düringen
Hofer Thérèse, Düringen
Jeckelmann Eliane, Düringen
Lötscher Egger Ingrid, Tafers
Raemy Monika, Tafers *
Riedo Christiane, Tafers
Rossmann Claudia, Marly
Scherrer Claudia, Brünisried **
Suter Pia, Tafers *
Vonlanthen Boschung Doris, Düringen

Alt

Aebischer Jacqueline, Alterswil
Aeby Priska, Tafers
Cattaneo Elisabeth, Tafers
Etlin-Cotting Manuela, Marly *
Etter Sonja, Düringen
Flury Hildi, Tafers
Forster Heidi, Freiburg
Fürst Annemarie, Düringen
Hurni Anne, St. Ursen
Michel Ruth, Marly
Peissard Christine, Oberschrot
Perler Anita, Wünnewil
Pettinato Susi, Düringen
Reinhardt Regula, Albligen
Ruckstuhl Rosmarie, Bourguillon
Schafer-Perler Judith, Düringen */**

Tenor

Balmer José, Tafers *
Fasel Markus, Düringen
Grossrieder Hans, Düringen
Maggetti Marino, Düringen
Schafer Alex, Düringen
Stampfli Armin, Düringen
Zosso Beat, Düringen *
Zurkinden Hubert, Freiburg

Bass

Bally Thomas, Freiburg **
Flury Arthur, Tafers **
Müller Gallus, Düringen
Noth Albert, St. Antoni
Riedo Daniel, Bourguillon
Ruckstuhl Markus, Freiburg
Ulrich German, Schmitten
Wicky Jean-Daniel, Tafers
Zitz Werner, Düringen

* Vorstand

** Musikkommission

Das tönt wie ein Hackbrett, das zwei Jahre im Schrank liegen geblieben ist.
(DAS)

Informationen, Programm, Fotos und vieles mehr finden Sie auf unserer Homepage:

www.cantasense.ch



GV mit „Überfall“

Judith Schafer-Perler liess die musikalischen Highlights des vergangenen Jahres nochmals Revue passieren und zog eine sehr positive Bilanz: „Die Auswahl gab uns recht: Das Publikum kam zahlreich und wir haben es nicht enttäuscht. Unsere zahlreichen FreundInnen und GönnerInnen sind wertvolle Glieder in der Kette CantaSense und machen sie stark.“ Ihr (Werbe-)Slogan zum Schluss: „CantaSense isch guet und tuet guet!“

Es sollte eine reine Oktave sein, nicht eine verminderte!

(DAS)

Bei seinem Rückblick unterstrich David A. Sansonnens, dass der Chor auch überraschen kann. Dann kam er auf die Umfrage zu den nächsten Projekten zu spre-



Brachten Stimmung in die GV: Blues Brothers and Sisters aus den eigenen Reihen.

chen. Das Resultat: Die Chormitglieder setzten ihre Begeisterung für Musicals auf einer 10er Skala auf 7,5. Ihre Lust für das Mozart Requiem schaffte es auf 9,1. Die Zufriedenheit mit dem Dirigenten bezifferte der

Chor mit 9,2 Punkten! Sansonnens schlägt Mozart: Applaus und Schmunzeln!

Ebenfalls mit einem Applaus drückte der Chor seinem Vorstand das Vertrauen aus und bestätigte ihn für weitere drei Jahre. Für guten Probenbesuch erhielt über ein Drittel der gut 50 Chormitglieder eine rote Rose. Die Überraschung: Die Bässe schnitten am Besten ab. Von den acht Bässen trugen sechs eine Rose nach Hause.

Und dann: Nach einem feinen Essen sassen wir zufrieden und schwatzend bei einem Glas Wein - als acht schwarz gekleidete und mit dunklen Brillen ge-



tarnte Personen in den Raum stürzten, auf die Schenkel klatschten und den CantaSense-Rap vom Zaune rissen:

Das isch de CantaSense, CantaSense-Rap.

Ja, singe cha nid jede, cha nid jede Depp.

A jedem Mäntig Abe weisch, da bruuchts vil Pfuus, drum singe mir, das macht nis uus, das macht nis uus.

Eine revolutionäre Zelle aus unserem Chor, angeführt von Markus Ruckstuhl, zeigte den übrigen: Es geht auch anders, nicht nur mit Brahms, Poulenc und Ducret, sondern auch mit schlagendem Rhythmus. Die Vorstellung war überwältigend.

Vereinsnachrichten
Redaktion: José Balmer

Unsere GönnerInnen

Sie haben uns mit Fr. 100.- und mehr unterstützt:

Aebischer-Fasel Oswald & Nelly, Tafers
Aebischer-Ulrich Marius, Alterswil
Aeby Marcel, Tafers
Andersen Therese, Bern
Baechler Elfride, Tafers
Baeriswyl-Spycher C. & Y. Düringen
Bertschy Ch. & M-C., Villars-sur-Glâne
Boschung AG, Schmitten
Boschung Josef & Hildy, Schmitten
Buchs-Nussbaumer K. & B. St. Antoni
Bürgy Bruno, Gurmels
Bürgy-Vonlanthen O. & U. Gurmels
Burri Peter-Joseph, Freiburg
Burri Peter & Agnes, Düringen
Coudret Paul, Freiburg
Egger Erwin, Freiburg
Haymoz Hans, Düringen
Henninger Anton & Marietta, Murten
Corner AG, Reisen, Tafers
Jeckelmann-Hayoz Othmar, Tafers
Jeckelmann Orthopädie AG, Tafers
Jeger Katharina, Freiburg
Jenny-Gauderon E. & R. Düringen
Jungo Herbert, Düringen
Jungo-Haymoz B. & D. Düringen
Kaeser-Schwaller A. & I. Schmitten
Kilchoer Coelestin & Rosem. Düringen
Klaus-Rappo Heidy, Schmitten
Lehmann-Fasel E. & B. Düringen
Minnig-Schöb Anny, Düringen
Müller J.-F. Tafers
Nydegger-Vonlanthen R. & R. Düringen
Pellet & Egger, Vermögensv. Freiburg
Pfander Heinz, Düringen
Progin Josef & Hildi, Schmitten
Raiffeisenbank Wünnewil
Reidy Marius, Bulle
Reinhardt Markus, Alblingen
Riedo Arnold, Düringen
Riedo Gallus, Tafers
Riedo André, Tafers
Roggo-Stritt, P. & C. Düringen
Rossmann Guy, Marly
Sansonnens J.-M. & J. Marly
Schafer-Krattinger Marie, Gurmels
Schönenweid-Jendly Marthe, Düringen
Schumacher AG, Schmitten
Slongo Mario, Tafers
Sutsch-Hoetzel A. & P. Alterswil
Vonlanthen Edith, Schmitten
Vonlanthen Oswald & Astrid, Heitenried
Vonlanthen Rudolf, Giffers
Zbinden & Perler, Anwaltsbüro, Freiburg
Zosso Raffaello & Maria, Düringen
Zwahlen Lydia, Düringen

Kontaktadresse

Judith Schafer-Perler
Hasliweg 10, 3186 Düringen
Tel. 026 493 24 55
jschaferperler@rega-sense.ch